



MORGENLOB



FRIEDE

Herzlich willkommen im ökumenischen Stundengebet!

Beten ist Kontakt mit Gott.

Und Urlaub vom Tage.

Nicht, um aus der Welt zu fliehen,
sondern um sie immer wieder einmal
mit ein wenig Abstand zu betrachten:
das Erlebte sortieren und schauen, was kommt;
einen klaren Kopf bekommen und ein ruhiges Herz;
Gott loben und für das Wohl aller vor ihm eintreten.

Beten ist Besinnung auf das Wesentliche.

Gemeinsam beten ist Liturgie, ist Gottesdienst.

Liturgie lebt von der wachsenden Vertrautheit
mit den Riten, Texten und Liedern.

In der Geborgenheit schon formulierter Sprache
findet der Mensch seine eigenen Worte
und trägt die Erfahrung von Generationen weiter:

Rituale geben Halt.

Im Stundengebet wird die Einheit der Kirche real.

Gemeinsam in den Lobpreis Gottes einstimmen
und Fürsprache für die Welt halten,
das sind zentrale Lebensvollzüge der Kirche.

Durch die gegenseitige Anerkennung der Taufe
können wir im Stundengebet schon heute

gemeinsam Kirche, gemeinsam Leib Christi sein!

- A** Alle
- K** Kantor(in)
- L** Lektor(in)
- V** Vorbeter(in)
- ↗** aufstehen
- ↘** setzen

Eröffnung

Hymnus

Psalmodie

Lesung

Lob

Gebet

Segen

GEMEINSAM.

Das „Ökumenische Stundengebet“ ist ein Netzwerk für liturgische Spiritualität. Wir schöpfen aus der gemeinsamen Tradition der Konfessionen und öffnen diese für neue Sprach- und Singformen

TAGZEITEN.

In der Tagzeitenliturgie sehen wir eine Antwort auf gemeinsame Herausforderungen im Wandel der Gemeinden. Angesichts von Fusionsprozessen und kleiner werdenden Gottesdienstgemeinden rückt sie das allgemeine Priestertum aller Gläubigen in den Vordergrund.

FEIERN.

Mit vereinten Kräften wollen wir mit Leben füllen, was ökumenisch heute möglich ist: In der gemeinsamen Feier des Stundengebets realisiert sich bereits volle Gottesdienstgemeinschaft.

Beispielheft zum freien gottesdienstlichen Gebrauch und Vielfältigen. Die meisten Seiten sind auch einzeln verfügbar und im Baukastensystem verwendbar. Heft und einzelne Elemente sind mit CC-BY-NC-ND 4.0 lizenziert. Die Urheberrechte stehen bei den jeweiligen Elementen.

Dank an die „Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet“ für die Freigabe zur Nutzung unter CC-Lizenz bzgl. der Elemente aus dem Stundenbuch und dem Messbuch sowie an den Verlag der Stiftung Christliche Medien bzgl. der Bibelübersetzung für die Schriftlesung.

Notensatz: Lilypond. **Schriftsatz:** PDFL_AT_EX: Font „Utopia“

Redaktion: Iris M. Blecker-Guczki und Hans-Georg Unckell

Kontakt: info@oekumenisches-stundengebet. **Weitere Infos:**

<https://oekumenisches-stundengebet.de/beratung/verwendbarehefte/>

Weitere (kostenpflichtig lizenzierte) Gottesdiensthefte können über die Initiative „Ökumenisches Stundengebet e.V.“ erworben werden:

Morgenlob ÖKUMENE u.a. mit Eröffnung – Lied GL 81/EG 447 – Ps 147 – Joh 17,21-23 – Responsorium – Benedictus-Lied – Fürbittgebet – Segen – Lied EG 268

Mittagsgebet WASSER u.a. mit Eröffnung – Lied GL 392/ EG 316 – Ps 23 – Mt 14,22-23.26 – Responsorium – Loblied GL 170/EG 179 – Fürbittgebet – Segen – Lied „Größer als alle Bedrängnis“

Abendlob SCHÖPFUNG u.a. mit Eröffnung – Lied GL 96/EG 266 – Ps 104 – Röm 8.18-25.28 – Loblied GL 466 – Fürbittgebet – Lied „Der uns schuf“

Abendlob ÖKUMENE u.a. mit GL 481/EG 262 – Ps 148 – Joh 17,21-23 – Responsorium – Magnificat-Lied GL 395/EG 604 – Fürbittgebet – Lied EG 268

Nachtgebet RETTUNG u.a. mit GL 663 + Ps 91 – Kol 1,12-23 – Nunc Dimitis – Fürbittgebet – Lied „Ich seh empör zu den Bergen“



Segen soll nachklingen und in den Alltag wirken.

Noch ein Lied und vielleicht ein wenig verweilen ...
So holen wir zum Ausklang tief Luft
und Schwung für unseren weiteren Weg.

Möge das gemeinsame Gebet uns begleiten!

ggf. werden die Gruppen ❶ und ❷ benannt.
Die letzte Strophe singen alle ❸ gemeinsam.

❶ Du mei-ne Seele, sin-ge, wohl-auf und sin-ge schön
dem, welchem al-le Din-ge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren dro-ben hier preisen auf der Erd; ich
will ihn herzlich lo-ben, so-lang ich le-ben werd.

❷ Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil, das höchste Gut
erlesen, den schönsten Schatz geliebt; sein Herz und ganzes
Wesen bleibt ewig ungetrübt.

❶ Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht; das weisen die
Geschäfte, die seine Hand gemacht: der Himmel und die Erde mit ihrem
ganzen Heer, der Fisch unzähl'ge Herde im großen wilden Meer.

❷ Er ist das Licht der Blinden, erleuchtet ihr Gesicht; und die sich
schwach befinden, die stellt er aufgerichtet'. Er liebet alle Frommen,
und die ihm günstig sind, die finden, wenn sie kommen,
an ihm den besten Freund.

❶ Er ist der Fremden Hütte, die Waisen nimmt er an, erfüllt der Witwen
Bitte, wird selbst ihr Trost und Mann. Die aber, die ihn hassen, bezahlet er
mit Grimm, ihr Haus und wo sie saßen, das wirft er um und um.

❸ Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm; der Herr allein
ist König, ich eine welke Blum. Jedoch weil ich gehöre gen Zion in
sein Zelt, ist's billig, dass ich mehre sein Lob vor aller Welt.

Auf ein Zeichen hin erhebt sich die Gemeinde ❸.

❶ und ❷ singen im Wechsel. In manchen Traditionen ist zu Beginn
ein Kreuzzeichen üblich, zum „Ehre sei ...“ eine Verneigung.

(G) Em Am D G
❶ Herr, öffne meine Lippen ❷ Damit mein Mund dein Lob verkünde.
❶ Gott, gedenke mein nach deiner Gnade.
Em Am D G
❷ Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.
❶ Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
Em C C
❷ wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit
D G G G D D
Amen. Halle-lu-ja. (Halleluja entfällt in der Fastenzeit)

Gemeinschaft will zelebriert werden:

Manches machen ❸ alle gemeinsam.
Anderes kann am besten eine(r) für alle ❶ vorbeten.
Wer gerne singt, ❷ kantoriert und stimmt die Lieder an.
Vieles kann man auf Gruppe ❶ und ❷ aufteilen,
Frauen und Männer oder linke und rechte Seite ...
Was besser passt, wird manchmal spontan angesagt:
Es spielt eine Rolle, wer dabei ist.



Die Gemeinde steht ♪; ggf. werden die Gruppen ① und ② benannt.
Die letzte Strophe singen alle ④ gemeinsam.

① Nun jauchzt dem Herren, alle Welt! Kommt her, zu
seinem Dienst euch stellt, kommt mit Froh-lo-cken,
säumet nicht, kommt vor sein hei - lig An - gesicht.

② Erkennt, dass Gott ist unser Herr,
der uns erschaffen ihm zur Ehr,
und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad
ein jeder Mensch sein Leben hat.

① Er hat uns ferner wohl bedacht
und uns zu seinem Volk gemacht,
zu Schafen, die er ist bereit
zu führen stets auf gute Weid.

② Die ihr nun wollet bei ihm sein,
kommt, geht zu seinen Toren ein
mit Loben durch der Psalmen Klang,
zu seinem Vorhof mit Gesang.

① Dankt unserm Gott, lobsinget ihm,
rühmt seinen Namen mit lauter Stimm;
lobsingt und danket allesamt!
Gott loben, das ist unser Amt.

② Er ist voll Güt und Freundlichkeit,
voll Lieb und Treu zu jeder Zeit;
sein Gnad währt immer dort und hier
und seine Wahrheit für und für.

④ Gott Vater in dem höchsten Thron
und Jesus Christ, sein ein'ger Sohn,
samt Gott, dem werten Heiligen Geist,
sei nun und immerdar gepreist.

(Tonangabe: f - g - a)

⑤ Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein
Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; er wende uns
sein Antlitz zu und schenke uns sei - nen Frieden. ④ A - men.

⑤ Das ge - währe uns der dreieini - ge Gott, der Vater
und der Sohn und der Hei - lige Geist. ④ A - men.

⑤ Du sollst ein Segen sein, heute und jeden Tag!

④ Du sollst ein Segen sein, heute und jeden Tag!

„Der Herr segne dich und behüte dich!“

Mit diesen Worten sollen die Israeliten,
soll das Volk Gottes gesegnet werden.
Dieser Zuspruch ist auch ein Auftrag,
selbst segensreich an anderen zu wirken:
„Du sollst ein Segen sein!“

❶ Wir bitten Dich

für alle, die sich um diplomatische Lösungen für
bewaffnete Konflikte kümmern;
für alle, die Verletzten in Kriegsgebieten mutig helfen;
für alle, denen Dein Wort „Der Friede sei mit euch“
Kraft und Stärke ist:

Ⓚ **Dona nobis pacem, pacem** Ⓛ **Dona nobis pacem** ...
(Ruf jetzt komplett, ggf. auch im Kanon)



Dona nobis pacem, pacem, Do - na nobis pa - cem.
Do - na no - bis pacem, dona nobis pa - cem.
Do - na no - bis pacem, dona nobis pa - cem.

❶ Wir bitten Dich gemeinsam

Ⓛ **Vater unser im Himmel** ...

Fürbitte heißt: wünschen, dass die Welt heil wird.

Und Gott bitten, dass er uns Menschen beisteht,
so wie viele es immer wieder erfahren haben.
Vor Gott füreinander und für den Rest der Welt eintreten,
für die Stärkung des Guten und die Überwindung allen Unheils,
und für jene Menschen, derer sonst niemand gedenkt.

Bitten heißt: sich mitverantwortlich fühlen für alle.

Liturgie ist Gesang.

Menschen versammeln sich,
um ihre Stimme zu erheben –
bald gemeinsam, bald im Wechsel:
Wie Bälle werfen sie sich die Verse zu
und verschmelzen zum gemeinsamen Klang.

Liturgie ist Spiel.

Liturgie ist Körpersprache:

im Sitzen ❶ den Psalmtext meditieren
oder das Wort Gottes hören;
zum Lobgesang und zum Gebet
aufrecht Ⓛ stehen vor Gott;
zu seiner Ehre das Haupt neigen –
mit Leib und Seele Haltung einnehmen:

Liturgie ist sinnlich.

Psalter, wach auf.

Die Psalmodie hat uns das Judentum geschenkt.
Sie ist einer der wertvollsten Schätze der Liturgie
und Meditation in den tiefen Schichten der Seele.
Das verbürgen hundert Generationen vor uns.
Alle Stimmungen des menschlichen Gemüts
finden in diesen Gesängen einen Ausdruck,
in den man noch heute einstimmen kann:

Weltliteratur zum Mitsingen!

Die Gemeinde sitzt ♪. Ggf. werden die Gruppen ❶ und ❷ benannt.
Die Antiphon singt zunächst Ⓚ dann ❷.

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

T: Martin Luther 1529.
M: Einsiedeln 12. Jh. GL 475

Psalm 72

II: Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König, *
dem Königssohn gib dein gerechtes Walten!
Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit *
und deine Armen durch rechtes Urteil.
Dann tragen die Berge Frieden für das Volk *
und die Höhen Gerechtigkeit.
Er wird Recht verschaffen den Gebeugten im Volk, /
Hilfe bringen den Kindern der Armen, *
er wird die Unterdrücker zermalmen.
Er soll leben, solange die Sonne bleibt und der Mond, *
bis zu den fernsten Geschlechtern.
Er ströme wie Regen herab auf die Felder, *
wie Regenschauer, die die Erde benetzen.
Die Gerechtigkeit blühe auf in seinen Tagen *
und großer Friede, bis der Mond nicht mehr da ist.
Er herrsche von Meer zu Meer, *
vom Strom bis an die Enden der Erde.

- Ⓚ Verleih dein Richteramt, o Gott, dem **König**, *
- ❶ dem Königssohn gib dein gerechtes Walten!
❷ Er regiere dein Volk in **Gerechtigkeit** *
und deine Armen durch rechtes Urteil.
- ❶ Dann tragen die Berge Frieden für das **Volk** *
und die Höhen **Gerechtigkeit**.
❷ Er wird Recht verschaffen den Gebeugten im **Volk**, /
Hilfe bringen den Kindern der **Armen**, *
er wird die Unterdrücker **zermalmen**.
- ❶ Er soll leben, solange die Sonne bleibt und der **Mond**, *
bis zu den fernsten **Geschlechtern**.
❷ Er ströme wie Regen herab auf die **Felder**, *
wie Regenschauer, die die Erde **benetzen**.
- ❶ Die Gerechtigkeit blühe auf in seinen **Tagen** *
und großer Friede, bis der Mond nicht **mehr** da ist.
❷ Er herrsche von Meer zu **Meer**, *
vom Strom bis an die Enden **der** Erde.



Beten ist Privatsache.

Auch dann, wenn man es in Gemeinschaft tut.
Deshalb folgt auf die vorgetragene Anregung
immer eine kurze Stille für eigene Gedanken,
und dann die gemeinsame Bitte um Erhörung.

So flechten wir unsere Drähte nach oben ineinander.

- ❷ Gott des Friedens und der Versöhnung,
mit großer Betroffenheit hören wir von den Krisen- und
Kriegsgebieten unserer Erde.

Wir bitten Dich

für alle, die nur mit dem, was sie auf dem Leib tragen,
auf der Flucht sind;
für alle, die bei den Schwachen ausharren, ihnen beistehen
und die Hoffnung nicht verlieren;
für alle, die die schrecklichen Erlebnisse von Gewalt,
Vertreibung und Tod nicht verarbeiten können:

Ⓚ Dona nobis pacem, pacem ❷ Do - na no-bis pa - cem.

- ❷ Wir bitten Dich

für alle, die das Kriegsgeschehen beenden könnten;
für alle, die durch Machtstreben oder Hass verblendet sind;
für alle, die aus Profitgier die Konflikte anheizen:

Ⓚ Dona nobis pacem, pacem ❷ Do - na no-bis pa - cem.



Zu Beginn des Benedictus ist in manchen Traditionen ein Kreuzzeichen üblich.



- ☩ Gepriesen sei der Herr, der Gott **Israels!***
 ❶ Denn er hat sein Volk besucht und ihm **Erlösung** geschaffen;
 ❷ er hat uns einen starken Retter **erweckt***
 im Hause seines **Knechtes** David.
 ❶ So hat er verheißen von **alters** her*
 durch den Mund seiner **heiligen** Propheten.
 ❷ Er hat uns errettet vor unsern **Feinden***
 und aus der Hand **aller**, die uns hassen;
 ❶ er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet/
 und an seinen **heiligen Bund** gedacht,*
 an den Eid, den er unserm Vater **Abraham** geschworen hat;
 ❷ er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand **befreit**,/
 ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und **Gerechtigkeit***
 vor seinem Angesicht **all** unsre Tage.
 ❶ Und du, Kind, wirst Prophet des **Höchsten** heißen;/
 denn du wirst dem Herrn **vorangehn***
 und ihm den **Weg** bereiten.
 ❷ Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils **beschenken***
 in der **Vergebung** der Sünden.
 ❶ Durch die barmherzige Liebe unseres **Gottes***
 wird uns besuchen das aufstrahlende **Licht** aus der Höhe,
 ❷ um allen zu leuchten,
 die in Finsternis sitzen und im Schatten des **Todes**,*
 und unsre Schritte zu lenken auf den **Weg** des Friedens.

Antiphon (gemeinsam)

- ❶ Ehre sei dem Vater und dem **Sohne*** und dem **Heiligen** Geiste.
 ❷ Wie im Anfang so auch jetzt und **allezeit***
 und in **Ewigkeit**. Amen.

Antiphon (gemeinsam)

- ❶ Vor ihm sollen seine Gegner sich **beugen**,*
 Staub sollen lecken all **seine** Feinde.
 ❷ Die Könige von Tarschisch und von den Inseln bringen Ge-
 schenke,* die Könige von Saba und Seba kommen **mit** Gaben.
 ❶ Alle Könige müssen ihm **huldigen**,*
 alle Völker **ihm** dienen.

Antiphon (gemeinsam)

- ❶ Der Herr rettet den Gebeugten, der um **Hilfe** schreit,*
 den Armen und den, der **keinen** Helfer hat.
 ❷ Er erbarmt sich des Gebeugten und **Schwachen**,*
 er rettet das Leben **der** Armen.
 ❶ Von Unterdrückung und Gewalttat **befreit** er sie,*
 ihr Blut ist in seinen **Augen** kostbar.
 ❷ Er lebe und Gold von Saba soll man ihm **geben!** /
 Man soll für ihn allezeit **beten**,*
 stets für ihn Segen **erflehen**.
 ❶ Im Land gebe es Korn in **Fülle**.*
 Es rausche auf dem Gipfel **der** Berge.
 ❷ Seine Frucht wird sein wie die Bäume des **Libanon**.*
 Menschen blühen in der Stadt wie das Gras **der** Erde.
 ❶ Sein Name soll ewig **bestehen**;*
 solange die Sonne bleibt, sprosse **sein** Name.
 ❷ Glücklich preisen sollen ihn alle **Völker***
 und in ihm **sich** segnen.
 ❶ Gepriesen sei der Herr, der Gott **Israels!***
 Er allein **tut** Wunder.
 ❷ Gepriesen sei sein herrlicher Name in **Ewigkeit!***
 Seine Herrlichkeit erfülle die ganze Erde. Amen, **ja** amen.

Antiphon (gemeinsam)

- ❶ Ehre sei dem Vater und dem **Sohn*** und dem **Heiligen** Geist.
 ❷ Wie im Anfang so auch jetzt und **allezeit***
 und in **Ewigkeit**. Amen.

Antiphon (gemeinsam)



Die Gemeinde sitzt ☺. ☹ tritt zur Heiligen Schrift und trägt die Lesung vor.

Nach der Stille folgt das Responsorium:

Im Matthäusevangelium lesen wir:

(Mt 10,34-39)

(In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern:)

Denkt ja nicht, dass ich dazu auf die Welt gekommen bin, um den Frieden überall auf der Erde durchzusetzen. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Durch mein Kommen entsteht eine Trennung zwischen den Menschen: Die Söhne erheben sich gegen ihre Väter, die Töchter stehen auf gegen ihre Mütter, die Schwiegertöchter wenden sich gegen ihre Schwiegermütter. Ja, die nächsten Verwandten entfremden sich und werden zu Feinden!

Jeder, der seinen Vater oder seine Mutter höher achtet und mehr liebt als mich, der ist es nicht wert, mit mir zusammen zu sein. Und wer seinen Sohn oder seine Tochter über mich setzt, der ist es nicht wert, mit mir Gemeinschaft zu haben.

Ja, es ist so: Wer sich weigert, mir mit Haut und Haaren nachzufolgen, selbst wenn es Leiden und Sterben bedeutet, der ist es nicht wert, bei mir zu sein.

Wer das, was sein Leben ausmacht, um jeden Preis festhalten will, der wird es doch verlieren. Wer aber sein eigenes Leben um meinetwillen verliert, der wird es finden.

Stille ist kostbar:

in einer Welt voller Lärm und Unrast.
Gemeinsames Schweigen schafft Raum
zur inneren Sammlung, zum privaten Gebet
oder zum Nachdenken über Gottes Wort
und das eigene Leben.

Aus der Ruhe kommt die Kraft.

Schalom chaverim, schalom chaverim, schalom, schalom,
le - hit - ra - ot, le - hit - ra - ot, scha-lom, schalom.

T + M: aus Israel - EG 434

Gottes Heilstaten provozieren Lobpreis.
Auf die Bibellesung antwortet die Gemeinde
daher mit einem Lobgesang:
Gott sei Dank.

Die Gemeinde steht ☺ zum Lobgesang.
Die Antiphon singt zunächst ☹ dann ☺

Lo-bet und prei-set, ihr Völ-ker den Herrn freu-et euch
seiner und dienet ihm gern. All ihr Völ-ker lobet den Herrn.

T: nach Ps 117,1 & 100,2. M: mündl. überliefert - GL 408